



30.

**Seelen-
Kalender**

von

Rudolf Steiner

FRS

Die farbigen Hefchen der
♦♦ Waldorf-Historia. ♦♦



Gewidmet
von der
Waldorf-
Astoria
Cigarettenfabrik
Königl. Hoflieferanten



Vorwort.

Der Jahreslauf hat sein eigenes Leben. Die Menschenseele kann dieses Leben mitempfinden. Läßt sie, was von Woche zu Woche anders spricht aus dem Leben des Jahres, auf sich wirken, dann wird sie sich durch solches Mitleben selber erst richtig finden. Sie wird fühlen, wie ihr dadurch Kräfte erwachsen, die sie von Innen aus stärken. Sie wird bemerken, daß solche Kräfte in ihr geweckt sein wollen durch den Anteil, den sie nehmen kann an dem Sinn des Weltenlaufes, wie er sich in der Zeitenfolge abspielt. Sie wird dadurch erst gewahr werden, welche zarte, aber bedeutungsvolle Verbindungsfäden bestehen zwischen sich und der Welt, in die sie hineingeboren ist.

In diesem Kalender ist für jede Woche ein solcher Spruch verzeichnet, der die Seele miterleben läßt, was in dieser Woche als Teil des gesamten Jahreslebens sich vollzieht. Was dieses Leben in der Seele erklingen läßt, wenn diese sich mit ihm vereinigt, soll in dem Spruche ausgedrückt sein. An ein gesundes „sich Eins

fühlen“ mit dem Gange der Natur und an ein daraus erstehendes kräftiges „sich selbst finden“ ist gedacht, indem geglaubt wird, ein Mitempfinden des Weltenlaufes im Sinne solcher Sprüche sei für die Seele etwas, wonach sie Verlangen trägt, wenn sie sich nur selbst recht versteht.

Rudolf Steiner.

Die Sprüche sind entnommen einem nach geisteswissenschaftlichen Grundsätzen zusammengesetzten und illustrierten Kalender für das Jahr 1912—13 (Berlin W. Motzstr. 17, Philosophisch-anthroposophischer Verlag.)

FRÜHLING

1. APRIL-WOCHE

Wenn aus den Weltenweiten
die Sonne spricht zum Menschen-
[sinn
und Freude aus den Seelentiefen
dem Licht sich eint im Schauen,
dann ziehen aus der Selbstheit Hülle
Gedanken in die Raumesfernen
und binden dumpf
des Menschen Wesen an des
[Geistes Sein.

1	M
2	D
3	M
4	D
5	F
6	S
7	S
8	M
9	D
10	M
11	D
12	F
13	S

2. APRIL-WOCHE

Ins Heußere des Sinnesalls
verliert Gedankenmacht ihr Eigen-
[sein;
es finden Geisteswelten
den Menschensprossen wieder,
der seinen Keim in ihnen,
doch seine Seelenfrucht
in sich muß finden.

14	S	3. APRIL - WOCHE
15	M	Es spricht zum Weltenall,
16	D	sich selbst vergessend
17	M	und seines Urstands eingedenk,
18	D	des Menschen wachsend Ich:
19	F	in dir, befreiend mich
20	S	aus meiner Eigenheiten Fessel,
		ergründe ich mein echtes Wesen.

21	S	4. APRIL - WOCHE
22	M	Ich fühle Wesen meines Wesens,
23	D	so spricht Empfindung,
24	M	die in der sonnerhellten Welt
25	D	mit Lichtesfluten sich vereint;
26	F	sie will dem Denken
27	S	zur Klarheit Wärme schenken
		und Mensch und Welt
		in Einheit fest verbinden.

1. M A I - W O C H E

Im Lichte, das aus Geistestiefen
im Raume fruchtbar webend
der Götter Schaffen offenbart:
in ihm erscheint der Seele Wesen
geweitet zu dem Weltensein
und auferstanden
aus enger Selbstheit Innenmacht.

28	S
29	M
30	D
1	M
2	D
3	F
4	S

2. M A I - W O C H E

Es ist erstanden aus der Eigenheit
mein Selbst und findet sich
als Weltenoffenbarung
in Zeit- und Raumeskräften;
die Welt, sie zeigt mir überall
als göttlich Urbild
des eignen Abbilds Wahrheit.

5	S
6	M
7	D
8	M
9	D
10	F
11	S

12	S	3. M A I - W O C H E
13	M	Mein Selbst, es drohet zu entfliehen
14	D	vom Weltenlichte mächtig ange-
15	M	[zogen
16	D	nun trete du mein Ahnen
17	F	in deine Rechte kräftig ein,
18	S	ersetze mir des Denkens Macht, das in der Sinne Schein sich selbst verlieren will.

19	S	4. M A I - W O C H E
20	M	Es wächst der Sinne Macht
21	D	im Bunde mit der Götter Schaffen,
22	M	sie drückt des Denkens Kraft
23	D	zur Traumes Dumpsheit mir herab.
24	F	Wenn göttlich Wesen
25	S	sich meiner Seele einen will, muß menschlich Denken im Traumessein sich still be-
		[scheiden.

5. M A I - W O C H E

Vergessend meine Willenseigen-
[heit

erfüllet Weltenwärme sommer-

[kündend

mir Geist und Seelenwesen;

im Licht mich zu verlieren

gebietet mir das Geistesschauen,

und kraftvoll kündet Ahnung mir:

verliere dich, um dich zu finden.

26 S

27 M

28 D

29 M

30 D

31 F

1 S

1. J U N I - W O C H E

Zu sommerlichen Höhen

erhebt der Sonne leuchtend Wesen

[sich,

es nimmt mein menschlich Fühlen

in seine Raumesweiten mit,

erahnend regt im Innern sich

Empfindung, dumpf mir kündend,

erkennen wirst du einst:

dich fühlte jetzt ein Gotteswesen.

2 S

3 M

4 D

5 M

6 D

7 F

8 S

9	S	2. JUNI - WOCHE
10	M	Es ist in dieser Sonnenstunde
11	D	an dir, die weise Kunde zu er-
12	M	[kennen:
13	D	an Weltenschönheit hingegeben,
14	F	in dir dich fühlend zu durchleben:
15	S	verlieren kann das Menschen-Ich und finden sich im Welten-Ich.

16	S	3. JUNI - WOCHE
17	M	Der Welten Schönheitsglanz,
18	D	er zwinget mich aus Seelentiefen,
19	M	des Eigenlebens Götterkräfte
20	D	zum Weltenfluge zu entbinden;
21	F	mich selber zu verlassen,
22	S	vertrauend nur mich suchend in Weltenlicht und Weltenwärme.

4. JUNI - WOCHE

Und bin ich in den Sinneshöhen,
so flammt in meinen Seelentiefen
aus Geistes Feuerwelten
der Götter Wahrheitswort:
in Geistesgründen suche ahnend
dich geistverwandt zu finden.

23	S
24	M
25	D
26	M
27	D
28	F
29	S

S O M M E R

1. JULI - WOCHE

An Sinnesoffenbarung hingegeben
verlor ich Eigenwesens Trieb,
Gedankentraum, er schien
betäubend mir das Selbst zu
[rauben,
doch weckend nahet schon
im Sinnenschein mir Welten-
[denken.

30	S
1	M
2	D
3	M
4	D
5	F
6	S

7	S	2. JULI - WOCHE
8	M	Ich fühle, wie verzaubert
9	D	im Weltenschein des Geistes
10	M	[Weben, es hat in Sinnesdumpfheit
11	D	gehüllt mein Eigenwesen,
12	F	zu schenken mir die Kraft,
13	S	die ohnmächtig sich selbst zu geben mein Ich in seinen Schranken ist.

14	S	3. JULI - WOCHE
15	M	Zu bergen Geistgeschenk im
16	D	[Innern,
17	M	gebietet strenge mir mein Ahnen,
18	D	daß reifend Gottesgaben
19	F	in Seelengründen fruchtend
20	S	der Selbstheit Früchte bringen.

4. JULI - WOCHE

Es spricht das Weltenwort,
das ich durch Sinnestore
in Seelengründe durfte führen:
erfülle deine Geistestiefen
mit meinen Weltenweiten,
zu finden einstens mich in dir.

21	S
22	M
23	D
24	M
25	D
26	F
27	S

5. JULI - WOCHE

Kann ich die Seele weiten,
daß sie sich selbst verbindet
empfangnem Welten-Keimes-
[worte?
Ich ahne, daß ich Kraft muß finden
die Seele würdig zu gestalten,
zum Geisteskleide sich zu bilden.

28	S
29	M
30	D
31	M
1	D
2	F
3	S

4	S
5	M
6	D
7	M
8	D
9	F
10	S

1. AUGUST-WOCHE

Geheimnisvoll das Neu-

6 D [Empfang'ne
mit der Erinn'ung zu umschließen,
7 M sei meines Strebens weitrer Sinn,
8 D er soll starkend Eigenkräfte
9 F in meinem Innern wecken
und werdend mich mir selber
10 S geben.

11	S
12	M
13	D
14	M
15	D
16	F
17	S

2. AUGUST-WOCHE

13 D So fühl' ich erst mein Sein:

14 M das fern vom Welten-Dasein
15 D in sich, sich selbst erlöschen
16 F und bauend nur auf eignem Grunde
17 S in sich, sich selbst ertöten müßte.

3. AUGUST-WOCHE

Ich fühle fruchtend fremde Macht
sich stärkend mir mich selbst

[verleihn,

den Keim empfind ich reifend

und Ahnung lichtvoll weben

im Innern an der Selbstheit Macht.

18	S
19	M
20	D
21	M
22	D
23	F
24	S

4. AUGUST-WOCHE

Das Licht aus Weltenweiten
im Innern lebt es kräftig fort;
es wird zum Seelenlichte
und leuchtet in die Geistestiefen,
um Früchte zu entbinden,
die Menschenselbst aus Welten-

[selbst

im Zeitenlaufe reifen lassen.

25	S
26	M
27	D
28	M
29	D
30	F
31	S

1	S	1. SEPTEMBER-WOCHE
2	M	Es dämpft herbstlich sich der Sinne Reizesstreben; in Lichtesoffenbarung mischen der Nebel dumpfe Schleier sich, ich selber schau in Raumesweiten des Herbstes Winterschlaf. Der Sommer hat an mich sich selber hingegeben.
3	D	
4	M	
5	D	
6	F	
7	S	

8	S	2. SEPTEMBER-WOCHE
9	M	Sich selbst erschaffend stets wird Seelensein sich selbst gewahr, der Weltengeist, er strebet fort in Selbsterkenntnis neu belebt und schafft aus Seelenfinsternis des Selbstsinns Willensfrucht.
10	D	
11	M	
12	D	
13	F	
14	S	

3. SEPTEMBER-WOCHE

Ich darf nun mir gehören
und leuchtend breiten Innenlicht
in Raumes- und in Zeitenfinsternis.
Zum Schlafe drängt natürlich

[Wesen,
der Seele Tiefen sollen wachen
und wachend tragen Sonnengluten
in kalte Winterfluten.

15	S
----	---

16	M
----	---

17	D
----	---

18	M
----	---

19	D
----	---

20	F
----	---

21	S
----	---

4. SEPTEMBER-WOCHE

Natur, dein mütterliches Sein,
ich trage es in meinem Willens-

[wesen;
und meines Willens Feuermacht,
sie stählet meines Geistes Triebe,
daß sie gebären Selbstgefühl
zu tragen mich in mir.

22	S
----	---

23	M
----	---

24	D
----	---

25	M
----	---

26	D
----	---

27	F
----	---

28	S
----	---

29	S	H E R B S T
----	---	-------------

30	M	1. OKTOBER-WOCHE
----	---	------------------

1	D	In meines Wesens Tiefen dringen:
---	---	----------------------------------

2	M	erregt ein ahnungsvolles Sehnen, daß ich mich selbstbetrachend
---	---	---

3	D	als Sommersonnengabe, die als [linde,
---	---	---------------------------------------

4	F	in Herbstesstimmung wärmend [Keim
---	---	-----------------------------------

5	S	als meiner Seele Kräftertrieb. [lebt
---	---	--------------------------------------

6	S	2. OKTOBER-WOCHE
---	---	------------------

7	M	Ich kann im Innern neu belebt
---	---	-------------------------------

8	D	erfühlen eignen Wesens Weiten und krafterfüllt Gedankenstrahlen
---	---	--

9	M	aus Seelen Sonnenmacht
---	---	------------------------

10	D	den Lebensrätseln lösend spenden, Erfüllung manchem Wunsche
----	---	--

11	F	dem Hoffnung schon die Schwin- [leihen,
----	---	---

12	S	gen lähmte.
----	---	-------------

3. OKTOBER-WOCHE

Sich selbst des Denkens Leuchten
im Innern kraftvoll zu entfachen,
Erlebtes sinnvoll deutend
aus Weltengeistes Kräftequell,
ist mir nun Sommererbe
ist Herbstesruhe und auch Winter-
[hoffnung.]

13	S
14	M
15	D
16	M
17	D
18	F
19	S

4. OKTOBER-WOCHE

Es sprießen mir im Seelensonnen-
[licht
des Denkens reife Früchte,
in Selbstbewußtseins Sicherheit
verwandelt alles Fühlen sich.
Empfinden kann ich freudevoll
des Herbstes Geisterwachen:
der Winter wird in mir
den Seelensommer wecken.

20	S
21	M
22	D
23	M
24	D
25	F
26	S

27	S	5. OKTOBER-WOCHE
28	M	Das Licht aus Geistestiefen,
29	D	nach außen strebt es sonnenhaft
30	M	es wird zur Lebenswillenskraft
31	D	und leuchtet in der Sinne Dumpf- [heit
1	F	um Kräfte zu entbinden
2	S	die Schaffensmächte aus Seelen- [trieben
		im Menschenwerke reifen lassen.

3	S	1. NOVEMBER-WOCHE
4	M	Ich fühle fruchtend eigne Kraft
5	D	sich stärkend mich der Welt ver-
6	M	[leihn,
7	D	mein Eigenwesen fühl ich kraftend
8	F	zur Klarheit sich zu wenden
9	S	im Lebensschicksalsweben.

2. NOVEMBER-WOCHE

So fühl ich erst die Welt
die außer meiner Seele Miterleben
an sich nur frostig leeres Leben,
und ohne Macht sich offenbarend
in Seelen sich von neuem schaffend
in sich, den Tod nur finden könnte.

10	S
11	M
12	D
13	M
14	D
15	F
16	S

3. NOVEMBER-WOCHE

Geheimnisvoll das Alt-Bewahrte
mit neuerstandnem Eigensein
im Innern sich belebend fühlen:
es soll erweckend Weltenkräfte
in meines Lebens Außenwerk er-
[gießen
und werdend mich ins Dasein
[prägen.

17	S
18	M
19	D
20	M
21	D
22	F
23	S

24	S	4. NOVEMBER-WOCHE
25	M	Kann ich das Sein erkennen
26	D	daß es sich wiederfindet
27	M	im Seelenschaffensdrange?
28	D	Ich fühle, daß mir Macht verliehen
29	F	das eigne Selbst dem Weltenselbst
30	S	als Glied bescheiden einzuleben.

1	S	1. DEZEMBER - WOCHE
2	M	In meines Wesens Tiefen spricht
3	D	zur Offenbarung drängend
4	M	geheimnisvoll das Weltenwort:
5	D	erfülle deiner Arbeit Ziele
6	F	mit meinem Geisteslichte
7	S	zu opfern dich durch mich.

W I N T E R

2. DEZEMBER - WOCHE

Zu tragen Geisteslicht in Welten-
[winternacht
erstrebet selig meines Herzens
[Trieb,
daß leuchtend Seelenkeime
in Weltengründen wurzeln
und Gotteswort im Sinnesdunkel
verklärend alles Sein durchtönt.

8	S
9	M
10	D
11	M
12	D
13	F
14	S

3. DEZEMBER - WOCHE

Ich fühle wie entzaubert
das Geisteskind im Seelenschoß:
es hat in Herzenshelligkeit
gezeugt das heil'ge Weltenwort
der Hoffnung Himmelsfrucht,
die jubelnd wächst in Weltenfernen
aus meines Wesens Gottesgrund.

15	S
16	M
17	D
18	M
19	D
20	F
21	S

22	S	4. DEZEMBER-WOCHE
23	M	An Geistesoffenbarung hingegeben
24	D	gewinne ich des Weltenwesens
25	M	[Licht, Gedankenkraft, sie wächst
26	D	sich klärend mir mich selbst zu
27	F	[geben und weckend löst sich mir
28	S	aus Denkermacht das Selbstgefühl.

29	S	1. JANUAR-WOCHE
30	M	Und bin ich in den Geistesiefen,
31	D	erfüllt in meinen Seelengründen
1	M	aus Herzens Liebeswelten
2	D	der Eigenheiten leerer Wahn
3	F	sich mit des Weltenwortes Feuer-
4	S	[kraft.

2. JANUAR-WOCHE

Der Seele Schaffensmacht
sie strebet aus dem Herzensgrunde,
im Menschenleben Götterkräfte
zu rechtem Wirken zu entflammen,
sich selber zu gestalten
in Menschenliebe und im
[Menschenwerke.

5	S
6	M
7	D
8	M
9	D
10	F
11	S

3. JANUAR-WOCHE

Es ist in diesem Winterdunkel
die Offenbarung eigener Kraft
der Seele starker Trieb
in Finsternisse sie zu lenken
und ahnend vorzufühlen,
durch Herzenswärme, Sinnes-
[offenbarung.

12	S
13	M
14	D
15	M
16	D
17	F
18	S

5

19	S	4. JANUAR-WOCHE
20	M	In winterlichen Tiefen
21	D	erwärmt des Geistes wahres Sein
22	M	es gibt dem Weltenscheine
23	D	durch Herzenskräfte Daseins- [mächte;
24	F	der Weltenkälte trotzst erstarkend
25	S	das Seelenfeuer im Menschen- [innern.

1 *Februar*

26	S	5. JANUAR-WOCHE
27	M	Ergreifend neue Sinnesreize
28	D	erfüllet Seelenklarheit,
29	M	eingedenk vollzogner Geistgeburt,
30	D	verwirrend sprossend Welten- [werden
31	F	mit meines Denkens Schöpfer-
1	S	[wille .

1. FEBRUAR-WOCHE

Es festigt sich Gedankenmacht
im Bunde mit der Geistgeburt,
sie hellt der Sinne dumpfe Reize
zur vollen Klarheit auf.

Wenn Seelenfülle
sich mit dem Weltenwerden einen
[will

muß Sinnesoffenbarung
des Denkens Licht empfangen.

2	S
---	---

3	M
---	---

4	D
---	---

5	M
---	---

6	D
---	---

7	F
---	---

8	S
---	---

2. FEBRUAR-WOCHE

Die Welt sie drohet zu betäuben
der Seele eingeborne Kraft;

nun trete du, Erinnerung,
aus Geistestiefen leuchtend auf
und stärke mir das Schauen,
das nur durch Willenskräfte
sich selbst erhalten kann.

9	S
---	---

10	M
----	---

11	D
----	---

12	M
----	---

13	D
----	---

14	F
----	---

15	S
----	---

16	S
17	M
18	D
19	M
20	D
21	F
22	S
23	S
24	M
25	D
26	M
27	D
28	F
1	S

⁴ 3. FEBRUAR-WOCHE

Es will erstehen aus dem Welten-
 [schoße
 den Sinnenschein erquickend,
 [Werdelust,
 sie finde meines Denkens Kraft
 gerüstet durch die Gotteskräfte,
 die kräftig mir im Innern leben.

Starg-
 4. FEBRUAR-WOCHE

Im Lichte, das aus Weltenhöhen
 der Seele machtvoll fließen will,
 erscheine, lösend Seelenrätsel,
 des Weltendenkens Sicherheit
 Versammelnd seiner Strahlen
 [Macht
 im Menschenherzen Liebe
 [weckend.

2. 207 Zu 1. Blatt
20

1. M Ä R Z - W O C H E

Ich fühle Kraft des Weltenseins,
so spricht Gedankenklarheit:
gedenkend eignen GeistesWachsen
in finstern Weltennächten
und neigt dem nahen Weltentage
des Innern Hoffnungsstrahlen.

2 S

3 M

4 D

5 M

6 D

7 F

8 S

3. 208 Zu 2. Blatt
21
2. M Ä R Z - W O C H E

Es spricht zum Menschen-Ich,
sich machtvoll offenbarend
und seines Wesens Kräfte lösend,
des Weltendaseins Werdelust:
In dich mein Leben tragend
aus seinem Zauberbanne
erreiche ich mein wahres Ziel.

9 S

10 M

11 D

12 M

13 D

14 F

15 S

16	S
17	M
18	D
19	M
20	D
21	F
22	S

~~3.~~ M Ä R Z - W O C H E ⁷⁷

²⁴/₃

Ins Innre des Menschenwesens
 ergießt der Sinne Reichtum sich;
 es findet sich der Weltengeist
 im Spiegelbild des Menschenauges,
 das seine Kraft aus ihm
 sich neu erschaffen muß.

23	S
24	M
25	D
26	M
27	D
28	F
29	S

5. M Ä R Z - W O C H E

Wenn aus den Seelentiefen
 der Geist sich wendet zu dem
 [Weltensein
 und Schönheit quillt aus Raumes-
 [weiten
 dann zieht aus Himmelsfernen
 des Lebens Kraft in Menschenleiber
 und einet, machtvoll wirkend,
 des Geistes Wesen mit dem
 [Menschensein.

Philosophisch-anthroposophischer Verlag
(früher Philosophisch-Theosophischer Verlag)
Berlin W. 30. Motzstr. 17.

Schriften von Dr. Rudolf Steiner.

- Wahrheit und Wissenschaft. Vorspiel einer
Philosophie der Freiheit.
- Die Philosophie der Freiheit. Brosch. M. 4.—,
geb. M. 5.—.
- Die geistige Führung der Menschen und der
Menschheit.
- Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen.
Die Rätsel der Philosophie. Brosch. M. 3.—,
geb. M. 4.—.
- Wie erlangt man Erkenntnis höherer Welten.
VII. Aufl. Brosch. M. 3.50, geb. M. 4.50.
- Die Geheimwissenschaft. VI. Aufl. Brosch.
M. 5.50, geb. M. 7.25.
- Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goethe-
schen Weltanschauung.
- Goethes Weltanschauung. Brosch. M. 3.—, geb.
M. 4.—.
- Goethes Faust als Bild seiner esoterischen Welt-
anschauung.
- Die Pforte der Einweihung. (Ein Rosenkreuzer-
Mysterium) 3—4. Tausend. M. 3.—.
- Die Prüfung der Seele. II. Aufl. (Fortsetzungs-
Nachspiel zu der Pforte der Einweihung)
M. 3.—.
- Die Hüter der Schwelle. Fortsetzung zu „Die
Prüfung der Seele“, II. Aufl. M. 3.—.
- Der Seelen Erwachen. Seelische und geistige
Vorgänge in szenischen Bildern. M. 3.—



In der Reihe der „Farbigen Heftchen“
erschieden bisher folgende Leseproben:

1. F. Lienhard, Heldentum und Liebe . 2. W. Schussen, An unsere Tapfern im Felde . 3. H. Hesse, Zum Sieg . 4. H. Bredow, Kriegs-Gedichte . 5. L. Finckh, Liebe Kameraden . 6. H. Supper, An unsere Soldaten . 7. F. Müller, Rosen und Brot . 8. M. Jungnickel, Vom Offiziersmantel . 9. C. Fleischlen, Sonn' auf! . 10. H. Lhotzky, Der Tod fürs Vaterland . 11. Gellert, Fabeln . 12. Grimm, Märchen . 13. Hebel, Schatzkästlein . 14. RodaRoda, Schwänke . 15. E. Geibel, Der Reichsherold . 16. H. v. Kleist, Historisches u. Anekdotisches . 17. H. Hesse, Der Hausierer . 18. F. Lienhard, Deutsche Runen . 19. Rückert, Gedichte . 20. Balkanmärchen . 21. Des Knaben Wunderhorn . 22. Till Ulenspiegel . 23. W. v. Molo, Schiller in Leipzig . 24. H. H. Ehrler, Mein Vater . 25. Die lachende Front, Feldgraue Schnurren und Witze . 26. R. Hamerling, Germanenzug . 27. Chr. Morgenstern, Dichtungen . 28. A. Stifter, Der Heideknahe.

Druck: Jung & Sohn, Stuttgart.